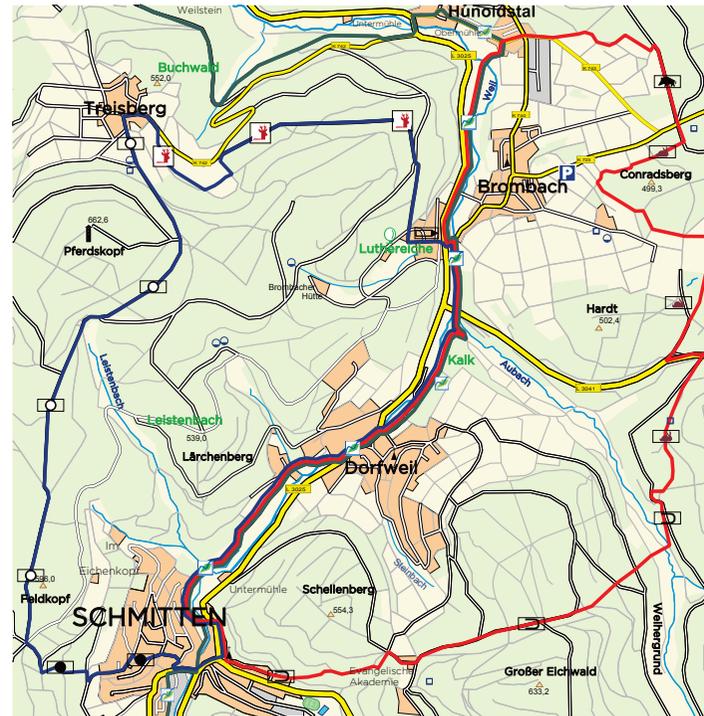


**Durch den Weihergrund und über den Weitalweg
Strecke: 11,1 km**

Die Wanderung beginnt in Schmitten an der Katholischen Kirche St. Karl Borromäus. Von der Informationstafel des Taunusklubs folgen Sie dem Wanderzeichen [] die Schellenbergstraße hinauf. Oben angekommen, lohnt sich ein Blick zurück auf den unten liegenden Ort. Weiter geht es dem Wanderzeichen nach, am Schellenberg vorbei. Danach kommen Sie durch das Waldgebiet des Großen Eichwaldes und talwärts sehen Sie die Pingel (Abraum) von den mittelalterlichen Bergbauaktivitäten. Im Tal angekommen durchqueren Sie den idyllischen Weihergrund, der von dem Aubach durchflossen wird. Es geht nun nach links bergwärts einen schmalen Pfad entlang, bis Sie an einen befestigten Weg gelangen, den Sie nach ca. 100 m wieder verlassen und weiter bergauf dem Wanderzeichen folgen, bis Sie an ein Wegekreuz kommen. Hier verlassen Sie das bisherige Wanderzeichen und folgen nun dem Rundwanderwegezeichen []



Diesem Zeichen folgen Sie nun und überqueren die L3041 (Neu Anspach - Weital), dann den Parkplatz An der Hardt und gehen nach rechts in den Hochwald, den Sie nach 400 m wieder verlassen. Sie kommen an Wiesen und Feldern vorbei. Der Weg führt Sie nach rechts am Waldrand entlang zum Naturparkplatz Conradsberg. Danach geht es gleich nach rechts weiter und nochmals nach rechts auf einen schmalen Pfad. Sie kommen auf einen befestigten Waldweg und biegen nach links. Sie verlassen das Wanderzeichen, das in die andere Richtung weist. Nach 100 m (ohne Zeichen) überqueren Sie die Kreisstraße K723 und befinden sich auf dem Parkplatz Jammerhecke (Startpunkt eines Nordic Walking- und Joggerrundweges). Sie folgen nun dem linken Naturparkwanderzeichen []. Nach 400 m verlassen Sie diesen Weg, biegen nach rechts ab und gehen am Waldrand (ohne Zeichen) entlang bis nach Hunoldstal. Sie müssen nun noch einem kurzen Wegestück der K743 folgen, bis Sie die K740 überqueren können. Hier haben Sie Einkehrmöglichkeiten nach rechts (ca. 50 m) das Rest-aurant „Zum Feldbergblick“, nach links (ca. 100 m) das Restaurant „Schmiede“. Weiter geht es durch die Anspacherstraße (ca. 60 m), bis Sie auf den Weitalweg Wanderzeichen [] gelangen. Diesem folgen Sie über Brombach und Dorfweil, immer dem Bachlauf und dem Wanderzeichen folgend, bis zu Ihrem Startpunkt in Schmitten.



**Zum Pferdkopf über den weißen Stein
Strecke: 10,1 km**

Vom Ausgangspunkt an der Kath. Kirche St. Karl Borromäus in Schmitten folgen Sie dem Wanderzeichen [] und gehen an der Dorfweiler Straße entlang, bis Sie diese nach ca. 200 m verlassen und nach links in das Weital einbiegen. Hier folgen Sie dem Bachlauf und dem Weitalweg bis nach Dorfweil (ca. 1,3 km), dort geht es der Brombacher Straße entlang. Nach 250 m zweigt ein befestigter Weg nach halbrechts ab, der nach Brombach führt. An der Usinger Straße in Brombach verlassen Sie den Weitalweg nach links und überqueren die Weil und an der Straßensampel die Weilroder Straße (L3025). An dem Naturdenkmal Lutherische (1883 gepflanzt) vorbei, folgt nun ein kurzer aber heftiger Aufstieg über den Treisberger Weg, (folgen Sie dem Wanderzeichen []). Nach einer Rechtskurve geht es mit einer geringeren Steigung weiter. Nach 100 m biegt das Wanderzeichen nach links ab, Sie gehen aber weiter geradeaus (ohne Wegezeichen, ca. 350 m), bis Sie an ein Wegekreuz gelangen. Hier treffen Sie auf den Rundwanderweg [] der Sie bis nach Treisberg führt. Nach dem Ortseingang von Treisberg finden Sie mehrere Einkehrmöglichkeiten. An der Ecke Hunoldstaler Straße/Am Pferdkopf orientieren Sie sich nach dem Wanderzeichen [] am Parkplatz vorbei (oben gibt es im Osten ein schönes Panorama), geht es weiter bis zu dem Abzweig, der zu dem 34 m hohen Pferdkopfaussichtsturm führt. Den Umweg von 500m sollte man unbedingt nehmen. Sie werden mit einem herrlichen Rundblick belohnt. Zurück vom Aussichtsturm geht es weiter, wieder dem Wanderzeichen [] nach. Am Wegkreuzungspunkt Weißer Stein verlassen Sie das Wanderzeichen Ring und gehen nach dem Wanderzeichen [] nach Schmitten zurück.

Wanderweg- system

Schmitten



NATURPARK TAUNUS



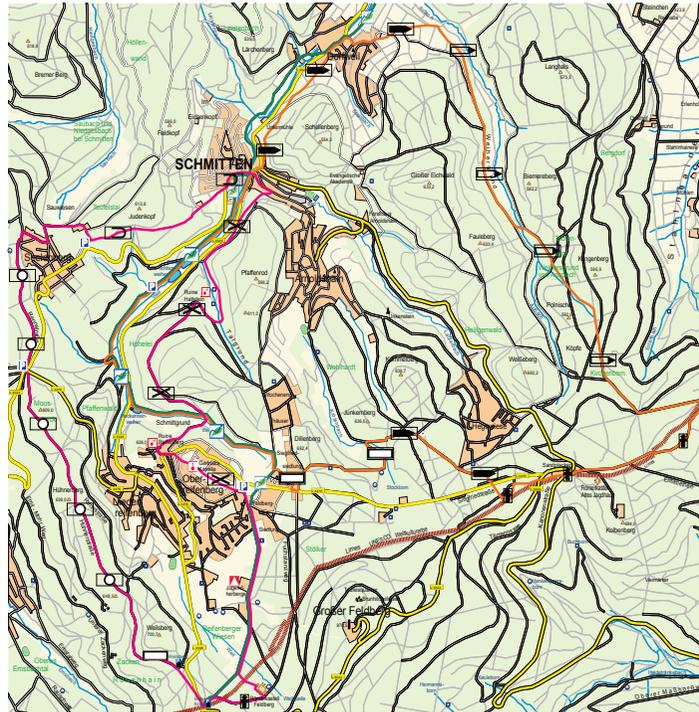
Besuchen Sie uns im
TAUNUS-INFORMATIONSZENTRUM
NATURPARK TAUNUS
Hohemarkstraße 192 | 63440 Oberursel (Taunus)
Tel.: 06171 / 97907-0 | E-Mail: info@naturpark-taunus.de
www.naturpark-taunus.de

Durch den Weihergrund zum Limes Strecke: 18,7 km

Die Wanderung beginnt in Schmitten an der Kath. Kirche St. Karl Borromäus. Von der Informationstafel des Taunuskubs folgen Sie dem Wanderzeichen [Symbol], das Sie über die Treppenstufen (an der Kirche vorbei) zu einem Waldweg leitet. Dort gehen Sie nach links, dem Wanderzeichen nach. Sie kommen an den Wiegelfelsen (benannt zu Ehren eines Arztes aus Schmitten, der hier bis 1887 segensreich gewirkt hat), mit einer Wetterschutzhütte und einem schönen Ausblick auf Schmitten. Sie folgen einem befestigten Waldweg, bis das Wanderzeichen Sie auf einen schmalen Pfad lenkt mit dem Hinweisschild: Dorfweil. Dort passieren Sie eine Reithalle und kommen danach talwärts auf die Brombacherstraße. Dieser folgen Sie und biegen am Denkmal der Verstorbenen der letzten Weltkriege nach rechts in die Ringstraße ein, dann in die Weihergrundstraße. Das Wanderzeichen [Symbol] ist an einigen Stellen gut sichtbar angebracht. Sie verlassen Dorfweil bergwärts. Von der Anhöhe bieten sich Ausblicke ins Weiltal und zur Familienferienstätte auf der anderen Seite der Weil. Weiter folgen Sie dem bekannten Wanderzeichen bis zum Weihergrund. Dort kommen Sie auf einen Weg mit dem Wanderzeichen [Symbol]. Diesem Zeichen folgen Sie nun nach rechts, dem Tal aufwärts. Nach ca. 5,0 km treffen Sie auf den Qualitätswanderweg „Limeserlebnispfad“ [Symbol]. Diesem folgen Sie nach rechts bis zum Sandplacken (zweithöchster Taunuspass, 669 m). Vorher können Sie einen Abstecher zum Römischen Kleinkastell „Altes Jagdhaus“ machen. Am Sandplacken bestehen Möglichkeiten zum Einkehren: Restaurant Tannenheim und Hotel Sandplacken. Weiter geht es 1,2 km den Limeserlebnispfad entlang, bis Sie



an einen Abzweig gelangen. Hier folgen Sie dem Wanderzeichen [Symbol] nach rechts talwärts. Sie überqueren die Siegfriedstraße (L 3276) und gelangen über einen kleinen Pfad auf einen Waldweg, der Sie zum Naturfreundehaus (Homburger Haus) führt. Sie folgen nun dem Wanderzeichen [Symbol] nach links (auf den Hans Kinkel-Weg), bis Sie an einen Abzweig kommen. Hier folgen Sie weiter dem Wanderzeichen am Junkerberg vorbei und ins Krötenbachtal, wo Sie 2 Wasserhochbehälter sehen und folgen weiter dem Rahmen bis zur Siegfriedsiedlung. Dann geht es nach links bis zur Siegfriedstraße (L3276). Hier gehen Sie 80 Meter nach rechts an der Straße entlang, um gleich wieder rechts in den Talweg einzubiegen. Sie treffen auf den Reifenbergerweg, diesem folgen Sie nach rechts, wo auch der Weiltalweg (Wanderzeichen [Symbol]) vorbei kommt. Diesem Zeichen folgen Sie durch den Schmittgrund, überqueren die L3025 und den Bachlauf der Weil, bis Sie den Ort Schmitten und den Ausgangspunkt Ihrer Wanderung (Kath. Kirche in Schmitten) erreichen.



Durch das Feldbergkastell und an der Ruine Hattstein vorbei Strecke: 16,3 km

Die Wanderung beginnt in Schmitten an der Kath. Kirche St. Karl Borromäus. Von der Informationstafel des Taunuskubs folgen Sie dem Wanderzeichen [Symbol] in Richtung Ortsmitte durch die Schillerstraße. Weiter geht es zur Seelenberger Straße immer dem Wanderzeichen nach. Am Ortsausgang biegt der Wanderweg von der Seelenberger Straße nach rechts ab. Durch einen schattigen Hochwald geht es ansteigend bis zum Naturparkplatz Tuttmanswald. Von hier an orientieren Sie sich nach dem Wanderzeichen [Symbol]. Dieses Zeichen führt Sie am Akazienhof (ein Reiterhof für Islandponys) vorbei. Danach kommen Sie durch das Neubauviertel von Seelenberg. Über den Rennweg (eine historische Wegetrasse) geht es zur Kittelhütte, dort überqueren Sie eine Straßenkreuzung der L3276 und der L3023 und gelangen auf die Hühnerstraße (ebenfalls ein Teil der historischen Wegetrasse). Nach 3,1 km verlassen Sie das Wanderzeichen [Symbol] das nach rechts weist und folgen nun geradeaus dem Wanderzeichen [Symbol]. Doch vorher lohnt es sich, einen Abstecher zu einer Felsformation dem sogenannten "Zacken" zu machen (200 m dem Wanderzeichen [Symbol] nach), der einen beeindruckenden Fernblick in das obere Emsbachtal bietet. Das Wanderzeichen führt Sie am Weilsbergparkplatz vorbei zum Roten Kreuz (höchster Taunusübergang, 688 m). Hier müssen Sie die viel befahrene L3025 überqueren. Von hier an folgen Sie 800 Meter dem Limeserlebnispfad [Symbol]. Sie kommen an das Feldbergkastell, dem höchstgelegenen Kastell des Obergermanischen Rätischen Limes (seit 2005 UNESCO Weltkulturerbe). Dieses durchqueren Sie und überschreiten den Limes, um nach Verlassen eines kleinen Waldstückes auf die Limesstraße (geteerte Straße) zu gelangen.

Diese gehen Sie ohne Wegezeichen bis zum Parkplatz Pfarrheckenfeld. Hier folgen Sie dem Wanderzeichen [Symbol] das Sie zur Gertrudiskapelle (Ruhestätte des letzten Reifenberger Burgherren Philipp Ludwig) führt. Dann geht es hinab nach Oberreifenberg. Beim Cafe Waldschmitt biegt der Wanderweg nach rechts ab und führt Sie in den Schmittgrund am Weilborn vorbei. Vorher können sie noch einen Abstecher zur Burgruine Oberreifenberg einfügen. Sie überqueren den Schmittgrund und folgen weiter dem Wanderzeichen. Auf halbem Weg zum Ausgangspunkt in Schmitten liegt nach 2,1 km rechts die Ruine Hattstein.

Wanderwege in Schmitten und Umgebung

Die Großgemeinde Schmitten mit ihren 9 Ortsteilen bietet ein vielfältiges Angebot mit geschichtlichen und naturnahen Aspekten. Ein weiträumiges und gut markiertes Wanderwegenetz verbindet die schönsten Orte im Hohen Taunus. Der Große Feldberg, der Aussichtsturm auf dem Pferdkopf, der Wiegelfelsen, das Römerkastell Feldberg, die Gertrudiskapelle, die Burgruinen Reifenberg und Hattstein sowie die älteste Kriche im Hochtunuskreis in Arnoldshain sind lohnende Ziele mit beeindruckenden Fernblicken. Das hier vom Zweckverband Naturpark Taunus aufgeführten Wanderungen verbinden abseits der Haupttouristenrouten ein beschauliches und erholsames Wandern. Die Wanderungen sind als Tageswanderungen und Halbtageswanderungen konzipiert und können natürlich auch miteinander verbunden werden. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Entdecken, was der hohe Taunus für Sie bereit hält!